

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEANDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Donnerstag, 4. Jänner 1968

Blatt 18

In der neuen "Stadt Wien":

Die Wohnbauförderungsbestimmungen im Wortlaut
=====

4. Jänner (RK) In der soeben erschienen Nummer 1 des neuen Jahrgangs des offiziellen Organs der Bundeshauptstadt, "Stadt Wien", sind die Bestimmungen der sozialen Wohnbauförderung der Stadt Wien (Wiener Wohnbaufonds) im Wortlaut enthalten. Diese Bestimmungen wurden vom Wiener Gemeinderat bekanntlich am 20. Dezember vergangenen Jahres beschlossen und leiten eine neue Ära im sozialen Wohnungswesen der Stadt Wien ein.

Eine ebenso neue Ära wird übrigens auch durch diese Nummer 1 der "Stadt Wien" in der alten, 75jährigen Geschichte des ehemaligen Amtsblattes eingeleitet. Die "Stadt Wien" wird nämlich von nun an

* einmal statt wie bisher zweimal wöchentlich erscheinen, und zwar jeweils am Samstag;

* ihren Umfang auf durchschnittlich 52 Seiten erhöhen, wobei vor allem der redaktionelle Teil wesentlich erweitert und ausgebaut wird;

* ihre aktuelle Berichterstattung durch neue Rubriken und Themenkreise (Frauseite, Fortsetzungsroman, Wetterprognosen), umfangreichere Kommentare, Glossen, Reportagen, Interviews, kulturelle und lokalhistorische Berichte sowie nicht zuletzt durch mehr Bilder und Illustrationen ergänzen;

./.

* in der Aufmachung des redaktionellen Teils von drei auf vier Spalten übergehen, was unter anderem wesentlich mehr Möglichkeiten der graphischen Gestaltung bietet;

* auf besserem Papier gedruckt sein, was der Qualität der Druck- und Bildwiedergabe zweifellos dienlich sein wird;

* und schließlich auch in der Kolportage, also bei allen Zeitungskiosken und in den Trafiken, zum Preis von drei Schilling erhältlich sein.

Neben dem amtlichen Teil, in dem auch die Bestimmungen über die soziale Wohnbauförderung enthalten sind, finden die Leser in der Nummer 1 unter anderem: einen ausführlichen Bericht über die siebenstündige Diskussion des Gemeinderates um die Wiener Wohnbaureform; zahlreiche Berichte aus den verschiedensten Bereichen, wie Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft; eine Reportage über den Rathaus-Meteorologen Dr. Rudolf Zawadil; und - wie immer - den "Beschwichtigungshofrat", den Kommentar des "Rathausmannes", die Wiener Chronik, Buchrezensionen und Berichte aus anderen Städten.

Vor allem aber gibt es im redaktionellen Teil der "Stadt Wien" eine ganze Reihe interessanter neuer Rubriken:

die "Wienerstadt-Gespräche" sollen den Kontakt mit den Lesern verstärken;

die Frauenseite bringt in der Nummer 1 Tips für die Ballsaison und die Mode des Jahres 1968,

unter dem Titel "Was meinen Sie?" geben Rathausbeamte ihre persönliche Meinung zu aktuellen Fragen wieder;

alle vier Wochen stellt Rathaus-Meteorologe Dr. Zawadil eine Prognose für das Wiener Wetter des kommenden Monats;

gleichfalls einmal im Monat bringt die "Stadt Wien" unter dem Titel "Was geschah wann in Wieh?" eine Vorschau auf die kleinen und großen Jubiläen dieses Jahres;

und nicht zuletzt beginnt die Zeitschrift mit dem Abdruck eines lokalhistorischen Romanes, der sich mit dem Fall des in den Zwanzigerjahren bekannten Wiener Volksarztes Dr. Oskar Bohr befaßt.

(Auszugsweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

Neue Wege der Arbeitstherapie für Behinderte
=====Rund 50 Prozent der Behinderten werden wieder berufstätig

4. Jänner (RK) Entsprechend den modernsten Erkenntnissen der Heilpädagogik, der Psychiatrie und Neurologie beschreitet die Behindertenfürsorge der Stadt Wien neue Wege bei der arbeits-therapeutischen Behandlung körperlich oder psychisch Geschädigter. Im Laufe der Jahre hat sich in Wien ein vorbildliches und wirksames System der Hilfeleistung für diesen zahlmäßig nicht unerheblichen Personenkreis herausgebildet, wobei sich eine Art Arbeitsteilung zwischen dem städtischen Wohlfahrtsamt und privaten Institutionen ergeben hat, die sich sehr bewährt. Dadurch hat sich bei den arbeitsherapeutischen Kursen der Magistratsabteilung für Erwachsenen- und Familienfürsorge die Notwendigkeit einer Neuorganisation ergeben, die von dem zuständigen Gemeinderatsausschuß kurz vor Weihnachten beschlossen wurde. Danach wurde eine Unterteilung in Erprobungsgruppen, Ein- und Umschulungskurse und in Beschäftigungstherapie-Gruppen getroffen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Bis zum 16. Lebensjahr nehmen sich die Sonderschulen der Cerebralgeschädigten an, Körperbehinderte finden bis zu diesem Alter in Wien heilpädagogische Anstalten vor, die Weltruf genießen. Nach dem 16. Lebensjahr werden sie von der Erwachsenen- und Familienfürsorge der Stadt Wien weiter betreut, der nunmehr in dem Ottakringer Behindertenzentrum ein moderner und leistungsfähiger Stützpunkt für diese Arbeit zur Verfügung steht.

Die Behinderten kommen zunächst in eine Erprobungsgruppe, von denen es zwei gibt, eine für weibliche und eine für männliche Schützlinge. In diesen Gruppen werden die Betreuten genau auf ihre Fähigkeiten und etwaige Heilungs- oder Besserungschancen getestet. Besteht die Hoffnung auf eine Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß, kommen die Behinderten in einen geeigneten Ein- oder Umschulungskurs.

./.

Hier werden die vorhandenen manuellen und geistigen Fähigkeiten mit modernsten heilpädagogischen und psychiatrischen Methoden soweit entwickelt, daß die Patienten nach Absolvierung der Kurse auf einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft vermittelt werden könne. Dies gelingt erfreulicherweise bei rund 50 Prozent der Betreuten.

Erscheint eine Wiedereingliederung ins Berufsleben nicht mehr möglich, werden die Behinderten jenen Gruppen eingegliedert, in denen reine Beschäftigungstherapie getrieben wird. Doch auch dabei gibt es Abstufungen: Der Mehrfachbehinderten nimmt sich vielfach der Verein "Lebenshilfe" an. Von diesen Patienten werden keinerlei wirtschaftliche Leistungen mehr erwartet, es geht nur darum, ihren Lebensmut durch irgendeine Beschäftigung aufrecht zu erhalten. Dem Verein "Jugend am Werk" werden jene Behinderten zugewiesen, die einfache gewerbliche oder industrielle Massenarbeiten verrichten und sich auf diese Weise etwas verdienen können. Jene Personen, bei denen besondere Einordnungs-Schwierigkeiten auftreten, behält die Magistratsabteilung 12 in ihrer Obhut.

Die privaten Institutionen, wie die Vereine "Lebenshilfe", "Jugend am Werk" oder auch kleinere Vereinigungen wie "Das Band", werden für ihre karitative Tätigkeit von seiten der Stadt Wien entsprechend subventioniert. Darüber hinaus leistet das städtische Wohlfahrtsamt für die von diesen Vereinen Betreuten gewisse Beiträge.

- - -

Neue Filme bringen neue Namen
=====Vornamen in Wien: Bruch mit der Tradition

4. Jänner (RK) Auch im Jahre 1967 hielt bei den Wiener Elternpaaren die Tendenz an, ihren Neugeborenen moderne Vornamen zu geben. Die traditionell üblichen Vornamen sind weiterhin in ihrer Beliebtheit gesunken, wobei der "Leopold" am ärgsten betroffen ist.

Statt dessen dominieren Klaus und Dieter, bei den Buben, bei den Mädchen Claudia und Aurelia. Auch Maximilian und Petrus weisen steigenden "Umsatz" auf.

Erfahrene Standesbeamte, die auch die Ursachen dieser Verschiebungen beobachten, machen in erster Linie besonders beliebte Filme dafür verantwortlich. "Neue Filme bringen neue Namen", sagen sie, gestehen aber auch dem Fernsehen und den Bestsellern einen gewissen Einfluß zu.

Die alte Sitte, durch den Vornamen des neuen Familienmitgliedes eine Tante oder einen Onkel zu ehren, indem man dem Kind deren Vornamen gibt, ist völlig im Verschwinden begriffen. Nur einer der herkömmlichen Vornamen hält sich weiterhin im Spitzenfeld: Elisabeth. "Die Sissy-Filme wirken noch immer nach", sagen die Standesbeamten.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 8. bis 14. Jänner
 =====

4. Jänner (RK)

Montag, 8. Jänner:

- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus XIII; Die Wiener Kammermusiker, Solistin Christiane Gotschlich (Schwertsik: Bläserquintett; Martinu: Serenata; Milhaud: Concerto d'été; Hindemith: Oktett)
- 19.30 Uhr, Wiener Urania Mittlerer Saal: 4. Abend "Das Werk der Brüder Schrammel"; Ausführende: Das klassische Wiener Schrammelquartett, Leitung Lois Böck

Dienstag, 9. Jänner:

- 11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 1. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoniker, Mitsuko Uchida (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Wagner: Ouvertüre zu "Der fliegende Holländer"; Beethoven: 1. Satz aus der 6. Symphonie F-Dur op. 68; Tschaikowsky: 1. Satz aus dem Klavierkonzert b-Moll op. 23; K.F. Müller: griechischer Tanz "Kleftikos"; Johann Strauß: "Kaiser-Walzer")
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 5. Beethoven-Klavierabend Daniel Barenboim (Sonaten c-Moll op. 13, As-Dur op. 26, G-Dur op. 79 und A-Dur op. 101)

Mittwoch, 10. Jänner:

- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus VIII; Klavierabend Alexander Jenner (Scarlatti: Sonaten; Mozart: Sonaten KV 283; Schumann: Sonate g-Moll; Bartók: Toccata; Brahms: Paganini-Variationen)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Sonatenabend Jenny Abel, Violine - Leonard Hokanson, Klavier (Schubert: Sonatine a-Moll; Bartók: Sonate I; Busoni: Sonate II op. 36a)
- 19.30 Uhr; Harfenabend Josef Molnar; mitwirkend Camillo Wanausek, Flöte (Bochsa, Dizi, Thomas, Hasselmann, Salzedo, Tournier, Molnar u.a.)
- 19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethovensaal, Haydn Salon: Österreichisch-Tschechoslowakische Gesellschaft: Kammerkonzert; Janacek-Kammerorchester (Mährisch-Ostrau), mitwirkend Lukas David, Violine (Corelli, Rubin, Nedbal, Mendelssohn u.a.)

Donnerstag, 11. Jänner:

- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus IIIA (Voraufführung des 4. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM); Wr. Symphoniker, Dubravka Tomsic (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Einem, Mozart, Beethoven)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Sonatenabend Franz Bartolomey, Cello - Rudolf Buchbinder, Klavier (Beethoven: Sonate A-Dur op. 69; Bartók: 1. Rhapsodie; Brahms: Sonate F-Dur op. 99)
- 20.00 Uhr, Ges.f. Musik: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Hans Swarowsky ; "Alles über Oper"

Freitag, 12. Jänner:

- 11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 2. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wr. Symphoniker, Mitsuko Uchida (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Programm siehe 9. Jänner)
- 18.00 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Bläserklassen (Reizenstein, Hertel, Beethoven, Weber, Martinu, Martin)
- 18.00 Uhr, Musikakademie, Zimmer 201: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Prof. Robert Schollum "Musik des 20. Jahrhunderts"
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 4. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM; Wr. Symphoniker, Dubravka Tomsic (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Einem, Mozart, Beethoven)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Beethoven-Klavierabend Daniel Barenboim (Sonaten Es-Dur op. 27/1, D-Dur op. 10/3, e-Moll op. 90 und C-Dur op. 53)
- 19.30 Uhr, Wr. Funkhaus, Großer Sendesaal: Österr. Rundfunk - Radio Wien: 4. Konzert im Zyklus IV; N.Ö. Tonkünstler-Orchester, Chor von Radio Wien; Manfred Geyerhalter und Mirko Vucicevic (Violine), Josef Luitz (Cello), Hilde Langfort und Hans Haselböck (Cembalo), Dirigent Georg Antal (Händel: Concerto grosso F-Dur op. 6/2; J.S. Bach: Motette "Singet dem Herrn ein neues Lied"; Kodály: Symphonie C-Dur)

20.00 Uhr: Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3, Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Henry Pusseur "Votre Faust" - neue Musik - neues Theater (mit Musikbeispielen).

Samstag, 13. Jänner:

- 11.00 Uhr: Musikverein Großer Saal, Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Mitsuko Uchida (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Programm siehe 9. Jänner)
- 19.00 Uhr: Palais Palffy, Figaro-Saal Haydn-Salon, Gitarre-Abend Elisabeth Führinger (Scarlatti, Scheidler, Mozart, Villa-Lobos, Roger Burkhart, de Falla, Albeniz u.a.)
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus III B (Vorführung des 4. Konzertes im Symphoniker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Dubravka Tomsic (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Einem, Mozart, Beethoven)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmsaal, Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus XII; Das Wiener Trio (Beethoven: Trio op. 13; Smetana: Trio g-Moll; Gruber: Gioco a Tre; Mendelsohn: Trio)

Sonntag, 14. Jänner:

- 11.00 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: 2. Matinee bekannter Akademieabsolventen; Das Wiener Trio (Werke von Franz Schubert)
- 16.00 Uhr: 2. Kammermusik-Nachmittag: Haydn-Quartett und Eichendorff-Quintett Haydn: Sextett Es-Dur für Oboe, Fagott, Horn und Streicher; Reicha: Bläserquintett e-moll; Käch: "Menschliche Landschaften" für Sopran, Streichquartett und Bläserquintett, Heiller: Sextett für Oboe, Klarinetten, Fagott und Streicher)
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Beethoven-Zyklus; Wiener Symphoniker, Dubravka Tomsic (Klavier), Dirigent Wolfgang Sawallisch (Einem: Tanz-Rondo für Orchester op. 27; Mozart: Klavierkonzert D-Dur KV 537; Beethoven: 2. Symphonie D-Dur op. 36)
- 16.00 und 19.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal "Stimmen der Welt":
19.30 Uhr: Jazzkonzert "B.B.King's Rhythm and Blues".
- - -

Ab Montag!Schluckimpfung gegen Kinderlähmung
=====

4. Jänner (RK) Am Montag, dem 8. Jänner beginnt die 2. Teilimpfung der Schluckimpfung und dauert bis Samstag, den 20. Jänner. Alle Personen, die die 1. Teilimpfung im November 1967 mitgemacht haben, werden gebeten, sich an denselben Stellen (Bezirksgesundheitsämter, Mutterberatungsstellen, Kindergärten, Kinderambulatorien und 1. Klasse Volksschule) zur 2. Impfung einzufinden.

Geimpft wird in den Mutterberatungsstellen beziehungsweise Kinderambulatorien an den Beratungs- beziehungsweise Behandlungstagen, in den Bezirksgesundheitsämtern wochentags von 9 bis 11 Uhr außer Mittwoch.

Die Auffrischungsimpfung für alle jene Personen, die im Rahmen der Aktionen 1961/62/63 beziehungsweise 1963/64 geimpft wurden, findet erst in der Zeit vom 26. Februar bis 23. März statt.

- - -

Freisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Kohlrabi 3 bis 5 S, Kraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 4. Jänner
=====

4. Jänner (RK) 2 Pferde, verkauft zu Hauptmarktpreisen
1 Fohlen, verkauft zum Preise von 16 S.

- - -

Schweinenachmarkt vom 4. Jänner
=====

4. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland 118, Ausland: DDR 181, Gesamtauftrieb 299, verkauft alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise. Verkaufspreis: DDR-Schweine 15.60 und 15.70.

- - -

Rindernachmarkt vom 4. Jänner
=====

4. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt 1 Ochse, 7 Stiere, 58 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 72, Neuzufuhren Inland 0.

Verkauft wurden 2 Kalbinnen, unverkauft blieben 1 Ochse, 7 Stiere, 58 Kühe, 4 Kalbinnen. Summe 70, Marktverkehr ruhig, Verkaufspreis der Kalbinnen 1.10.

- - -

Schneebericht

=====

4. Jänner (RK) Als heute gegen 11.30 Uhr stärkerer Schneefall einsetzte, waren bereits zahlreiche Räum- und Streufahrzeuge der Stadtreinigung in den Wiener Straßen unterwegs. Die Stadtreinigung ordnete sofort die Ausfahrt aller verfügbaren Fahrzeuge an, sodaß bereits kurze Zeit später 150 Fahrzeuge - darunter etwa 70 private - im Einsatz standen, um die wichtigsten Hauptverkehrsstraßen vom Schnee zu säubern.

An Personal standen der Stadtreinigung seit heute früh 670 eigene und rund 700 aufgenommene Schneearbeiter zur Verfügung.

Bis 16 Uhr betrug die Schneehöhe in den Wiener Straßen rund zehn Zentimeter.

In der Nacht zum Freitag, den 5. Jänner, werden die Räum- und Streuarbeiten mit mehr als 100 Fahrzeugen weiter geführt werden. Die Stadtreinigung hofft, das eigene Personal durch rund 250 aufgenommene Schneearbeiter verstärken zu können.

- - -